

Vortrag an den Ministerrat

Klimafinanzierungsbericht 2021

Der Ministerrat hat am 6. Juni 2013 die "Strategie Österreichs zur internationalen Klimafinanzierung für die Jahre 2013-2020" und am 22. August 2017 die Revision der Strategie angenommen. Der vorliegende Bericht über die internationale Klimafinanzierung Österreichs im Jahr 2018 basiert auf den Vorgaben der revidierten Strategie.

Der Bericht stellt die bisherigen wesentlichen Entwicklungen zur Klimafinanzierungsfrage auf nationaler Ebene und die Daten hinsichtlich des österreichischen Beitrags zur internationalen Klimafinanzierung für das Jahr 2021 vor und gibt einen Ausblick auf künftige Entwicklungen.

Der österreichische Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung für das Jahr 2021 setzt sich – wie schon in den Vorjahren - im Einklang mit der Zusage der Industrieländer bei der 15. Vertragsparteienkonferenz des Klimarahmenübereinkommens (UNFCCC) im Jahr 2009 aus einer breiteren Menge an öffentlichen und privaten Quellen zusammen. Neben nicht-rückzahlbaren öffentlichen Zuschüssen („grants“) wurden dabei auch andere Finanzinstrumente – u.a. öffentliche Kredite („loans“), Anteilskapital („equity“) und Garantien („guarantees“) – erfasst. Mobilisierte private Klimafinanzierungsmittel werden weiterhin im Rahmen einer „Testphase“ erfasst, wobei die erfassten Beträge von Jahr zu Jahr Schwankungen unterliegen. Größter Bereitsteller solcher Instrumente zur Entwicklung des Privatsektors in Entwicklungsländern ist die Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB).

Für das Kalenderjahr 2021 beträgt der österreichische Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung insgesamt € 300,53 Mio. auf der Basis von Zusagen und setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen: Im Bereich der öffentlichen Klimafinanzierung konnten € 175,92 Mio. an nicht rückzahlbaren bilateralen und multilateralen Zuschüssen und

€ 72,69 Mio. an anderen Finanzinstrumenten erfasst werden; als mobilisierte private Klimafinanzierung wurden € 51,92 Mio. erfasst.

Die Entwicklung der österreichischen Beiträge zur internationalen Klimafinanzierung von 2017 bis 2021 zeigt für die Jahre 2018 bis 2021 gegenüber 2017 eine generell steigende Tendenz der Leistungen im Sinne eines „scaling up“, auch wenn die Zahl für 2021 unter den Zahlen für 2018 und 2019 liegt. Schwankungen in Einzeljahren sind vor allem durch die Rhythmik der Vertragsabschlüsse bei den bilateralen Leistungen (Zusagen) und der Kapitalaufstockungen im multilateralen Bereich bedingt.

Die unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gemäß der Strategie eingerichtete Arbeitsgruppe internationale Klimafinanzierung (AGIK) behandelte im Jahr 2021 unter anderem Berichte von den internationalen Klimaverhandlungen und Berichte über Entwicklungen im Green Climate Fund (GCF) sowie in OECD-DAC.

Im Übrigen verweise ich auf den dem Ministerratsvortrag angeschlossenen Bericht zur internationalen Klimafinanzierung 2021 und stelle im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen und dem Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten den **Antrag**,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

17. Februar 2023

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin